



Hoffnung leben e.V. c/o Ursula Zednicek

Johannesstr. 35 D – 53225 Bonn

☎ **+49 (0)171 540 3536 (Signal)**

Mail 1. Vorsitzende: Kontakt@hoffnung-leben-ev.org

Mail Finanzielles: Schatzmeisterin@hoffnung-leben-ev.org

www.hoffnung-leben-ev.org

www.facebook.com/hoffnunglebenev/

www.instagram.com/hoffnunglebend/

Steuernummer 206/5865/12099

VR 11561 Vereinsregister Amtsgericht Bonn

Aktivitäten Hoffnung leben 2023

Inhalt

Ermutigung	2
Organisatorische und finanzielle Herausforderungen	3
Danke sagen.....	4
Warum und wie helfen? Das Strickteam Cadolzburg	4
Aktions-Tag 2022 und Aktions-Woche 2023 Nibelungenschule Braunschweig	5
Zu Besuch bei Ariadni Lesvos (Bericht einer Ehrenamtlichen im August-September)	6
Ein Rucksack am Strand (Bericht einer Ehrenamtlichen im September).....	7
Eindrücke vom Flüchtlingslager Lesbos (Bericht einer Ehrenamtlichen im September).....	8
Meine Reise auf die Insel Lesbos (Bericht eines Ehrenamtlichen im Oktober).....	9
Protokoll der Mitgliederversammlung – Jahreshauptversammlung	10
Historie – Hoffnung leben e.V. und Ariadni Lesvos	14

Ermutigung

Der Ukraine Krieg lastet auf vielen nach wie vor schwer und dann wurden wir zusätzlich durch die Erdbeben in der Türkei und in Syrien tief erschüttert. Ein Gefühl von Hilflosigkeit kommt da schnell auf.

Tatsächlich ist es nicht möglich, überall zu helfen, allen zu helfen, alles zu heilen.

Wo stehe ich? Wo stehen wir als Verein Hoffnung leben?

zwischen „aufgeben, alles ausblenden, gemütlich auf dem Sofa“ und „nicht mehr wissen, was wo wie ich tun kann und möchte“.

„Fühle Mit Allem Leid Der Welt – Aber
Richte Deine Kräfte Nicht Dorthin,
Wo Du Machtlos Bist, Sondern Zum
Nächsten, Dem Du Helfen, Den Du
Lieben Und Erfreuen Kannst!“ ...

Kürzlich beschenkte uns jemand mit diesem Text von Hermann Hesse.

Dieser Text entspricht unserem Motto.

Weg vom überwältigt sein hin zum **„das kann ich tun!“**.

Das ist mein, unser Beitrag, der möglich ist.

Unterschätzen wir nicht die eigene Wirksamkeit!

Eine der ersten „Lehren“ inmitten Hunderter Flüchtlinge am Nordufer von Lesbos in 2015 war, „zähle nur die, denen du helfen kannst“.

Für uns ist nach wie vor Leitlinie:

Menschen miteinander zu verbinden um miteinander leben zu lernen.

Organisatorische und finanzielle Herausforderungen

Auch 2023 gab uns große Herausforderungen, die es zu bewältigen galt.

Der Ukraine-Krieg und Naturkatastrophen lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit weg von Lesbos und der dortigen Flüchtlingssituation. **Hoffnung leben blieb jedoch sehr aktiv**, das große Elend zu mildern. Gemeinsam mit unserer dortigen, wichtigsten Kooperationspartnerin *Ariadni Lesvos* blieb **Lesbos der wichtigste Fokus für 2023** (siehe Aktivitätsbericht Ariadni <https://ariadnilesvos.org/documents/>).

Leider waren in 2023 keine weiteren ‚personellen‘ Kapazitäten vorhanden, um viele „Miteinander“-Aktivitäten in Deutschland durchzuführen, was jedoch nach wie vor Ziel von Hoffnung leben ist.

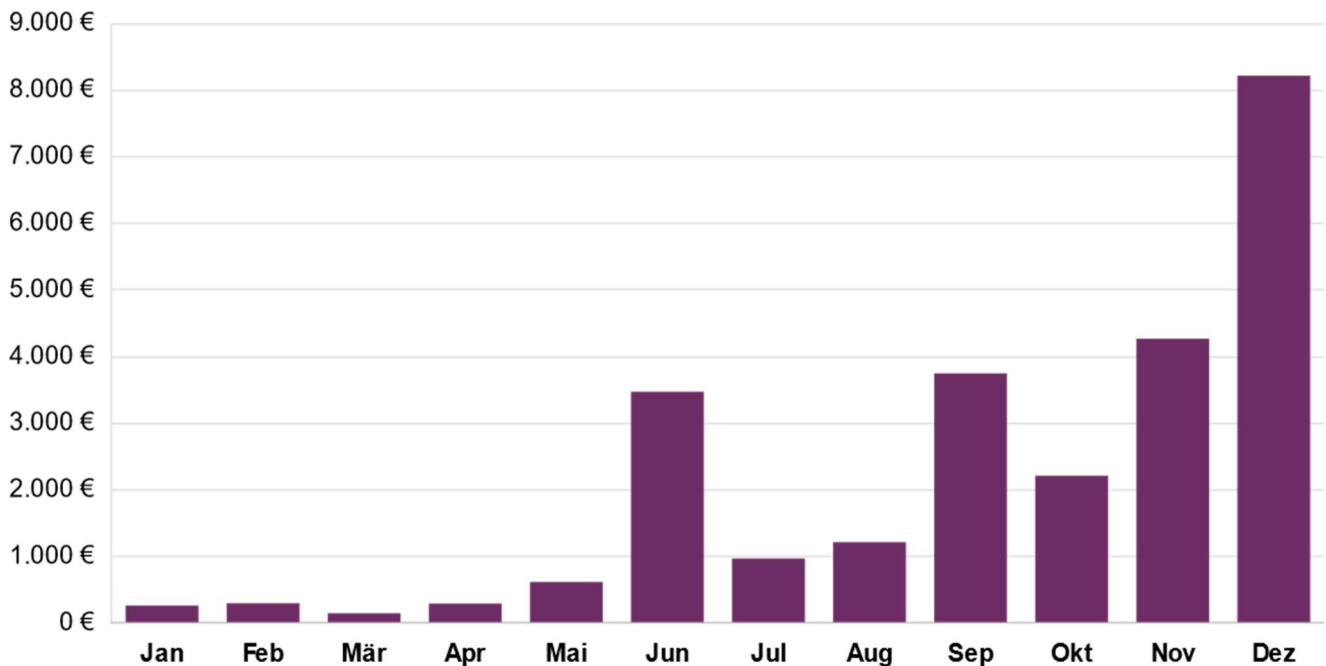
Der Bedarf auf Lesbos blieb sehr groß und wurde teilweise dramatisch (siehe unsere Infomails 2023 auf unserer Website <https://hoffnung-leben-ev.org/archiv/>).

Die größte Herausforderung war, die notwendigen Finanzmittel zu finden.

Die Gewinne aus dem Verkauf des **Bio-Olivenöls** von Lesbos sind weggefallen, da wir uns in 2022 von diesem Olivenbauern verabschiedet haben, nachdem er in einer politischen Partei aktiv geworden ist, die gegen Flüchtlinge agiert. Damit war auch nicht mehr möglich, Flüchtlinge aus dem Camp für bezahlte Arbeitseinsätze zu vermitteln, wie es eigentlich vorgesehen war.

Als neue Möglichkeit starteten wir daher Anfang 2023 auf der Spendenplattform www.betterplace.org, um dort für projektbezogene Spenden zu sammeln.

Dies war eine gute Entscheidung und führte zu einer Spendensumme von ca. 25.000 Euro.



Ariadni Lesvos beendete zum 31.03.2023 die unfruchtbare, einseitige und extrem zeitaufwändige Zusammenarbeit mit den Moria White Helmets und der Organisation Wadi.

Damit wurden Kapazitäten wieder verfügbar, um unsere Kooperation zu festigen, unsere Aktivitäten vor Ort gemeinsam mit *Ariadni Lesvos* zu sichern und weiterzuentwickeln.







Danke sagen

Wir konnten die Organisation **GLS Treuhand** www.gls-treuhand.de überzeugen, das **EcoKids** Programm zu fördern und **Solingen hilft** www.solingen-hilft.de stellte Geld zur Verfügung, um im Winter 2023/2024 Lebensmittel und Schuhe an Bedürftige im Camp zu verteilen.

Viele fleißige Strickerinnen und Stricker unterstützten wie schon die Jahre zuvor durch „Stricken für den guten Zweck“ über den wunderschönen Wollladen **Schafgabe** in Bonn Beuel und über das Strickteam **Cadolzburg** (nicht nur in Cadolzburg). DANKE 😊

In Summe mit großem Abstand sagen wir **DANKE** all den vielen **großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern**.

Ohne Sie alle zusammen – privat oder Organisation – hätten wir das Jahr 2023 nicht geschafft.

 <p>sehr vielen Privatpersonen</p>	 <p>www.schafga.be</p>	 <p>Strick-Teams Cadolzburg</p>
 <p>Dachstiftung für individuelles Schenken</p> <p>www.gls-treuhand.de</p>	 <p>Nibelungen-Realschule</p> <p>Klasse 9a, Braunschweig</p>	 <p>Solingen hilft e.V.</p> <p>www.solingen-hilft.de</p>

Warum und wie helfen? Das Strickteam Cadolzburg

„Verehrte Frau Zednicek,

tja, also uns gibt es nächstes Jahr nun schon 20 Jahre!

Wir sind etwa 12 Frauen die gerne stricken, einige davon auch verkaufen und noch vier, die nur verkaufen...

Auf Märkten in unserem schönen Cadolzburg und in verschiedenen Geschäften, die uns gerade in der Corona-Zeit einen Platz zum Präsentieren verschafft hatten. Wir stricken meist mit geschenkter Wolle, und zwar alles, was diese Wolle so hergibt...vom Topflappen über Babysöckchen, von großen Strümpfen bis zum warmen Schultertuch, Mützen Schals usw.

Jedes Jahr „erwirtschaften“ wir zum Glück so viel, dass wir immer nur für caritative Zwecke unser ehrenamtlich erstricktes Geld spenden können. Z.B. auch fürs Frauenhaus, Obdachlosenhilfe, für Minensuchratten, Asylgruppe usw. Begonnen hat unser Engagement damit, dass wir alles Mögliche zugunsten der KKNH (Kriegskindernothilfe) mit Sitz in Warmensteinach sammelten, und immer war auch gute Wolle dabei. Also suchten wir Frauen, die gerne für einen guten Zweck stricken, und in kurzer Zeit waren 10 Frauen dazu bereit... bis heute, mit wechselnden Personen natürlich, denn einige schauen uns jetzt von oben zu!

Auf unseren Visitenkärtchen steht unser netter Leitspruch als Gebet:

Wir denken bei jeder 2. Masche an den Empfänger – und danken bei jeder 5. Masche dem Käufer!

Eine Mitstrickerin hat mich auf eine Sendung im Fernsehen auf Sie aufmerksam gemacht und wir fanden Ihr Engagement ganz toll, deswegen entschieden wir, Sie und ihr Team zu unterstützen.

Ganz lieben Gruß und bleiben Sie fröhlich! Luise Z und ihr Team“

.....

Wir danken auch dem **Dom Radio Köln** für die wiederholte Gelegenheit, über unsere Arbeit und die Situation der Flüchtlinge sprechen zu können.

Zu finden in der Mediathek: <https://www.domradio.de/suche?searchterm=Ursula+Zednicek>

07. und 09. Dezember 2023 Teil 1 & Teil 2 Warum Ursula Zednicek zum Helfen nach Lesbos gezogen ist
10. November 2015 Ursula Zednicek – Private Flüchtlingshilfe auf Lesbos

Aktions-Tag 2022 und Aktions-Woche 2023 Nibelungenschule Braunschweig

Erinnern wir uns noch einmal an vergangenes Jahr:

Im November 2022 besuchte Ursula Zednicek auf Einladung die Realschule Braunschweig. Genau gesagt die Klasse 9a. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer wurde ein Tag zum **Thema „Krisen & Katastrophen“ Schwerpunkt Flüchtlingskrise** vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler selbst haben zum größeren Teil selbst einen Migrationshintergrund. „Neue“ Flüchtlinge sind allerdings nicht dabei.

Im Vorfeld hatte die Schulklasse die WDR Dokumentation „Menschen hautnah“ (Mai 2022) miteinander angesehen und sich darüber ausgetauscht und bestimmte Fragestellungen erarbeitet, die am Veranstaltungstag miteinander diskutiert wurden.

Eine ganz wichtige Frage war „Und was ist mit Ali?“ (zu sehen in der Dokumentation) „Wo ist er jetzt?“



Da gab es natürlich großes Staunen und große Freude, als Ali dann an diesem Tag auch ins Klassenzimmer spazierte und als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Ausgehend von der Flüchtlingsthematik auf Lesbos, dem großen Feuer von Moria und vor allem von dem Einzelschicksal Ali konnten die Fragen sehr konkret besprochen und meist beantwortet werden.

Es war sehr bereichernd zu beobachten, wie interessiert und offen alle waren und welche klugen und empathischen Fragen gestellt wurden. Es war deutlich, dass sich alle viele tiefe Gedanken gemacht hatten.

Bemerkenswert ist, dass ein Teil der Klasse mit Ali in Verbindung blieb zumindest bis er von Hannover nach Berlin umzog.

Ursula Zednicek verabschiedete sich mit „Heute ging es um Flucht und einige Schicksale, die damit verbunden sind. Aber eigentlich haben wir den ganzen Tag über Euer Leben gesprochen und wie Ihr Euch darin ausrichten wollt.“

Dieser Tag und auch die Nachrichten von der schrecklichen Situation vor allem für die Kinder im Camp bewegte die Klasse 9a Anfang 2023 zu einer Aktionswoche, zu einer Spendenaktion:

<https://nibelungen-realschule.de/index.php/32-neuigkeiten/518-helfen-wo-hilfe-dringend-noetig-ist>



5 Tage lang kamen alle freiwillig bereits um 7 Uhr morgens in die Schule und blieben freiwillig bis 15 Uhr. Die Schulküche wurde in Beschlag genommen und das schnippeln und schneiden begann. Es wurde aufgespießt und schokoliert und drapiert! Obstspieße, Apfelringe und Datteln landeten überzogen mit leckerer Schokolade in jeder Pause zum Verkauf auf Tischen in den Schulgängen. Niemand kam ungeschoren davon 😊.



Küchentalente, Verkaufstalente und vor allem Teamgeist wurden entdeckt, erprobt und gestärkt. Niemand hat sich gedrückt. Alle waren mit großem Engagement dabei!



Das führte zu einer sagenhaften Spende von 1000 Euro, für die auf Lesbos gesunde Lebensmittel gekauft werden konnten. Sie wurden an Familien verteilt. Unter anderem auch an die Familie des 8-jährigen Jungen, der auf Grund von Nährstoffmangel einige Tage im Krankenhaus verbringen musste.

Ein riesiges Danke an die großartigen jungen Menschen der 9. Klasse und ihren Lehrer!



Wenn (junge) Menschen Mitgefühl zeigen und darüber hinaus von ihrer Freizeit und Energie geben, um anderen zu helfen, dann besteht doch Hoffnung !!! Für die, die geben und für die, die empfangen.

Zu Besuch bei Ariadni Lesvos (Bericht einer Ehrenamtlichen im August-September)

Zwischen August und September 2023 war ich insgesamt vier Wochen auf Lesvos und habe Ariadni als Volunteer unterstützt. Durch Praktika und Ehrenamt im Bereich der Flüchtlingsarbeit sowie meines Masterstudiums der Internationalen Entwicklung hatte ich schon Vorkenntnisse und etwas Erfahrung, was das Thema Menschenrechte an Europas Außengrenzen und die Situation der Geflüchteten angeht.

Dachte ich. Obwohl ich nicht im Camp gearbeitet habe, da kaum Organisationen ins Innere dürfen, habe ich viel Kontakt zu Geflüchteten aus Afghanistan, hauptsächlich Frauen und Kindern, gehabt.

Beim Frühstück, Brunchen, Nähen, auf Ausflügen und Autofahrten habe ich **Fragen gestellt, Geschichten gehört, mich umgesehen und nach und nach einen Einblick bekommen in das Leben, die Hoffnungen, die Ängste und die Träume von Frauen und Kindern**, die vor Krieg, Verfolgung und Angst um ihr Leben fliehen. Die trotz der Tatsache, dass sie nicht schwimmen können, dass jedes Jahr tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken und dass fast alle mehrmals durch die Küstenwache illegal zurück in die Türkei gebracht werden, in ein überfülltes Schlauchboot steigen, welches sie über das Meer in ein Land bringen soll, was für viele das Tor zu Europa ist: Griechenland. Die wenigsten wissen, dass das Leben in einem überfüllten Camp an der Außengrenze Europas nicht das ist, was sie sich vorgestellt haben. **Kaum Essen, unzureichende medizinische Versorgung, dreckige Unterkünfte, keine Privatsphäre, Gewalt und die ständige Ungewissheit, wann es weitergeht.** Ob es Monate oder Jahre dauert, weiß niemand.

Und **trotz all dieser menschenunwürdigen Bedingungen habe ich so viel Hoffnung und Stärke gesehen in den Augen der Frauen und Kinder** – beim Frühstück nach einer Nacht mit wenig Schlaf im Camp, beim **Nähen** eines schönen Kleides, beim **Schwimmen** im Wasser in einer Bucht an einem ruhigen Ort auf der Insel, beim **Essen** in einer Taverne, bei einer Unterrichtseinheit der **EcoKids**, die spielerisch über den Planeten und die **Umwelt** lernen, bei **Umarmungen** von ‚fremden‘ **Kindern, die trotz dem was sie erlebt haben, noch immer ein unfassbares Vertrauen in Menschen haben.**

All die Aktivitäten, die Ariadni bietet, scheinen klein, wie ein heißer Tropfen auf dem Stein – doch in meiner Zeit auf Lesvos habe ich genau das Gegenteil erlebt. **Diese kleinen Aktivitäten sind die Großen.** Ja, es ist wichtig, große Zentren mit Nahrung und Kleidung an eine Vielzahl von Menschen auszuteilen – aber die persönlichen Gespräche in einem kleinen Kreis, bekannte Gesichter und das Vertrauen – das findet in Räumen statt, in denen man die Zahl der Menschen an zwei Händen abzählen kann. Und obwohl ich nur vier Wochen vor Ort war, hat es mich unglaublich beeindruckt, mit was für einer Entschlossenheit und Hilfsbereitschaft Ursula trotz all der Hürden und Rückschläge den Frauen und Kindern etwas gibt, was unbezahlbar ist – ein Lächeln, eine Auszeit. Durch alltägliche Aktivitäten und einer Routine gewinnen die Frauen und Kinder ein Stück Normalität zurück, weg von der Welt im Camp, die nichts mit Normalität zu tun hat. Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht oft den Tränen nahe war, beispielsweise, als ich die 6-jährige Adina habe tanzen sehen – ungestört, in einem Raum voller Licht, Lachen und Musik – so, **wie eine 6-jährige es jeden Tag tun können sollte. Ohne Angst vor der Zukunft, ohne Angst davor, was sie morgen erwartet.**

Und **besonders weil Ariadni eine kleine Organisation** ist – mit nur drei Angestellten: Stelios, Anna und Madina – sind die Kapazitäten für Angebote beschränkt. Vieles ist unsicher, die Arbeit ist mental und körperlich herausfordernd, und so wie viele Organisationen auf Lesvos mit finanzieller Unsicherheit kämpfen, so trifft es **kleine Organisationen wie Ariadni, die ohne viel Bürokratie und mit viel Herz direkt die Menschen erreichen, besonders hart.**

Mir persönlich ist es ein großes Anliegen zu betonen, wie sehr ich die **Transparenz, Ehrlichkeit und harten Bemühungen aller Angestellten wahrgenommen habe – ein wirkliches Team, was zusammenhält.** Ohne Ariadni würde ein wichtiger Teil an Angeboten für die Frauen und Kinder aus dem Camp fehlen – Ideen für mehr Aktivitäten gibt es genug – die Umsetzung liegt jetzt daran, wie viele Spenden Ariadni in nächster Zeit erreichen.

Und auch obwohl ich seit ein paar Wochen zurück bin in Wien, in meinem „Alltag“, gehen mir die Gesichter, Geschichten und Eindrücke aus Lesvos nicht mehr aus dem Kopf. **Meine Zeit bei Ariadni hat mir Hoffnung gegeben – für eine menschlichere Welt**, in der alle Menschen gleichbehandelt werden, Kinder zu einer umweltbewussten Generation heranwachsen und wir Frauen trotz Unterschiede in Kultur und Herkunft zusammenhalten – für Selbstbestimmung, Respekt und Freiheit. Nicht nur in Griechenland, nicht nur in Europa, sondern weltweit – für eine Welt ohne Grenzen und ein Leben in Sicherheit für alle Menschen.

Ein Rucksack am Strand (Bericht einer Ehrenamtlichen im September)

Von meinem Aufenthalt auf der Insel Lesbos möchte ich Ihnen ein bewegendes Erlebnis schildern.

Von meinem kleinen Hotel an der Ostküste der Insel wanderte ich an der Küste entlang mit Blick auf das Meer und die gegenüberliegende Küste der Türkei. Plötzlich entdeckte ich einen großen, schwarzen Rucksack, angeschwemmt am Strand.

Er konnte ja nur von einem „Boatpeople“ sein, aus einem angelandeten – oder nicht mehr angekommenen (?) Flüchtlingsboot.

Was tun? Um ihre Identität zu beweisen, sind Dokumente der Flüchtlinge besonders wichtig. Also öffnete ich den Rucksack und breitete den durchnässten Inhalt am Strand zum Trocknen aus. 1000 Gedanken schwirrten in meinem Kopf: Wer war der Mensch der den Rucksack verlor? Ist der Geflüchtete noch am Leben? Konnte er/sie das rettende Ufer erreichen?

Der Inhalt des Rucksacks ließ einige Schlüsse zu: 3 Kleider, 1 Mantel, Frauenschuhe Größe 38, 5 Kopftücher, 1 Garnrolle und Schneiderschere, Zahnbürste, ein Beutel mit duftenden Gewürzen und eine kleine Weste. Also konnte nur eine kleinere Frau die Besitzerin sein.

Die Farben und Muster der Stoffe wiesen auf syrische Kleidung hin.

War sie eine Mutter oder Großmutter, die ihrer Familie folgen wollte?

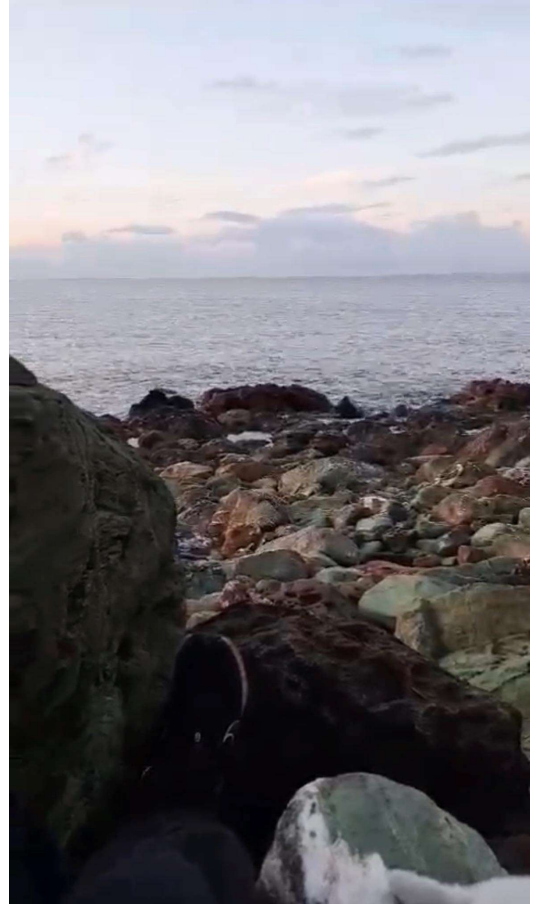
Mich beschlich das unangenehme Gefühl, tief in die Privatsphäre und die letzten Habseligkeiten eines Menschen eingedrungen zu sein.

Was tun? Ich fotografierte Rucksack und Inhalt, um die Bilder am Eingang des Flüchtlingslagers auszuhängen, in der Hoffnung, dass die Besitzerin angekommen war und ihren Rucksack zurückbekommen könnte.

Leider erreichte uns keine Rückmeldung.

Nur eine bittere Erinnerung und die Hoffnung, dass die Besitzerin überlebt hatte, blieb.

(PS von Ursula Zednicek: längere Recherchen und Nachfragen im Camp erbrachten keine Antwort. Daher wurden die Sachen an afghanische Frauen, Gäste im Ariadni House, verteilt.)



Eindrücke vom Flüchtlingslager Lesbos (Bericht einer Ehrenamtlichen im September)

Nachdem ich immer wieder aufgefordert wurde, von meinem 4-wöchigen Job als "Volunteer" auf Lesbos zu berichten, hier Informationen die in den Medien leider kaum vorkommen.

Meine Erfahrungen haben mich nachhaltig bewegt und ich musste "mein Bild" von den angekommenen Flüchtlingen, dass durch die Medien häufig aufgezeigt wird, revidieren.



Im Lager von Lesbos sind ca. 60 % Frauen und Kinder, ca. 65% aus Afghanistan. Ihre Motive zu fliehen sind sehr nachvollziehbar. So die Angst vor dem Talibanregime und dessen Gräueltaten, Morden, Bedrohungen und auch vor der immer noch üblichen Zwangsheirat. Mir begegnete eine Frau, die mit 10 Jahren verheiratet wurde und mit 11 Jahren ihr erstes Kind gebar, weitere 8 Kinder folgten.

Die Frauen bleiben mit ihren Kindern weitgehend im Lager (anfangs zu Zehnt, inzwischen auch zu 100 in Zelten oder Containern) und treten deshalb weniger in Erscheinung. Sie sind häufig verängstigt weitere

Bedrohungen und Übergriffe zu erleben. Da viele gebildet sind und die englische Sprache beherrschen, konnten wir uns gut verständigen. Alle haben den Wunsch nach Sicherheit und Arbeit ausgedrückt.

In Anbetracht unserer bedrückenden demographischen Entwicklung in Deutschland, wäre es sinnvoll, gerade diese Familien aufzunehmen. (Wer soll einmal unsere Kinder pflegen, wenn sie alt sind?)

Im Lager wird das Essen nur 1 x am Tag ausgeteilt und die Warteschlangen sind so lang, dass die Menschen 2 – 3 Stunden anstehen müssen, um dann eine kalte Mahlzeit zu bekommen, in der sie häufig Maden oder Schimmel finden. Trotz der Widrigkeiten sind die Menschen auffallend höflich, sehr ordentlich gekleidet und gepflegt.

Männer sind häufiger außerhalb des Lagers zu sehen. Das vermittelt, dass sie in der Mehrheit sind. Dieses Bild herrscht leider auch in unserem Land vor.

Mein Anliegen ist es deshalb auf das missverständliche, oft angstverbreitende Bild der Geflüchteten aufzuzeigen.

Frau Zednicek ist die Gründerin der Hilfsorganisation " Hoffnung-leben e.V." Sie erlebte die dramatische Ankunft der Geflüchteten auf der Insel 2015 und unterstützt seitdem hingebungsvoll Flüchtlingsfrauen und Kinder aus dem Lager auf Lesbos.

In gemieteten Räumen in Mytilini versorgt sie kleinere Gruppen von Frauen und Kinder mit Nahrungsmitteln, und bietet ihnen die Möglichkeit zu nähen, Wäsche zu waschen, eine warme Dusche zu nehmen und sich zu informieren.

Kinder erhalten "Umweltunterricht" und sind begeistert dabei. Sie genießen es, an einem Tisch zu arbeiten und warmes Essen zu bekommen.

Vor 1 Jahr wurde ein Interview mit Frau Zednicek durch WDR 5 ausgestrahlt.

Ebenfalls gab es eine WDR Sendung.

Siehe auch www.hoffnung-leben-ev.org

www.facebook.com/hoffnunglebenev

www.instagram.com/hoffnunglebend/

Meine Reise auf die Insel Lesbos (Bericht eines Ehrenamtlichen im Oktober)

Im Herbst 2023 war ich acht Tage auf der griechischen Insel Lesbos, um das, was ich seit einigen Jahren als Mitglied von *Hoffnung leben e.V.* aus der Ferne verfolgte und begleite, mir live vor Ort anzusehen und eine Woche lang aktiv mitzuwirken.

Der Kontakt zu Ursula Zednicek entstand aus privatem Interesse an ihrem Handeln und Wirken auf Lesbos und setzte sich auf dienstlicher Ebene fort, da ich als Realschullehrer einer Braunschweiger Schule die Flüchtlingsthematik für besonders wichtig erachte und diese stets in den Fachunterricht einbeziehe. So ergab es sich, dass ich gemeinsam mit meiner damaligen 9. Klasse begann, für *Hoffnung leben e.V.* und dem Partnerverein *Ariadni* auf Lesbos Spendenaktionen zu organisieren und durchzuführen. Der enge Austausch Ursulas mit meiner Klasse, ihr Besuch bei uns in Braunschweig und die gemeinsame Vertiefung der Thematik im Rahmen eines Schulprojekttages waren für alle Beteiligte ein großer Gewinn. Auch unsere Schulgemeinschaft brachte sich im Rahmen unserer größten Spendenaktion, die eine Spendensumme von 1.000 Euro ergab, tatkräftig ein. Mithilfe der Spendensumme konnten den Camp Bewohnern Lebensmittelpakete übergeben werden. Meine Reise nach Lesbos bot mir also auch die Gelegenheit, vor Ort zu sehen, wie dringlich unsere Hilfe war.

Die Woche auf Lesbos verbachte ich im hauseigenen Studio des Vereinsgebäudes von *Ariadni Lesbos*, welches Gästen zur Verfügung gestellt werden kann. Dies kann ich jedem nur wärmstens empfehlen! Es ermöglicht eine direkte Teilhabe am Wirken des Vereins. Die Eindrücke der Woche waren sehr prägend und haben ganz besonders wertvolle Spuren hinterlassen. Die aufopferungsvolle Hingabe aller Mitwirkenden hat mich zutiefst beeindruckt. Stets stand der wertschätzende Umgang mit den Geflüchteten im Mittelpunkt.



Ganz besonders bewegt hat mich das Projekt „*EcoKids*“. Kindern aus dem Camp die Möglichkeit und Chance zu bieten, für einige Stunden den furchtbaren Camp Alltag vergessen zu können, ihnen ganz besonders wichtige Bildungsmöglichkeiten zu bieten, ihnen einen Zugang zu gesunder, ausgewogener Ernährung zu ermöglichen und überdies ihnen schlichtweg die Chance zu geben Kind zu sein – all das hat mich sehr beeindruckt! *EcoKids* ist ein wahrer Segen für alle Kinder im Camp! Welch' unermessliche Freude war es, den wissbegierigen Kids beim Umweltunterricht zuzuschauen, sich mit ihnen auszutauschen und mit ihnen gemeinsam Ausflüge zu unternehmen.

Allen an den *EcoKids* mitwirkenden Personen gilt mein großer Dank!

Sie handeln im Namen der Menschlichkeit und tun dies mit größter Hingabe und Liebe. Dadurch dass die meisten Kinder aus dem Camp noch nie in ihrem Leben Schulbildung genießen durften, ist insbesondere auch der Aspekt der Bildung nicht hoch genug einzuschätzen. Es war für mich fantastisch anzusehen, wie die Kinder ihr Wissen, welches sie am Nachmittag bei den *EcoKids* erworben haben, mit ins Camp nahmen und an ihre Eltern weitergaben. Es ist zu wünschen, dass dieses so unglaublich wertvolle Projekt der *EcoKids* auch weiterhin Bestand hat, um die Ärmsten der Armen – die Kinder – nicht allein zu lassen. Die Hoffnung und Zuversicht in den Augen der Kinder, die trotz größtem Leid durch Vertreibung, Flucht und schmerzvollem Camp Alltag, stets für mich sichtbar war, ist es doch, die uns erst recht dazu aufruft, Projekte wie das der *EcoKids* mit voller Überzeugung auch weiterhin zu unterstützen. Es könnten noch so viel mehr Kinder daran teilnehmen, wenn es die arg limitierten finanziellen Bedingungen zuließen. Hier sind wir alle gefragt! Jede Spende hilft dabei!

Die acht Tage auf Lesbos haben bei mir tiefe Spuren hinterlassen. Ich bin unendlich dankbar für diese wertvollen Erfahrungen. Mit unfassbar vielen, ganz wertvollen Erfahrungen und Eindrücken bin ich nach Deutschland und zu meinen Schülerinnen und Schülern zurückgekehrt. Es hat mich und uns darin bestärkt, auch weiterhin mitzuwirken und Menschen vom nachhaltigen Wirken der *EcoKids* zu berichten. Ich möchte Sie alle dazu einladen, sich selbst einen Einblick vor Ort zu verschaffen und kann Ihnen eines ganz sicher versprechen: Sie werden erstaunt und zutiefst beeindruckt sein!

Protokoll der Mitgliederversammlung – Jahreshauptversammlung

Lesbos / Freiburg, 10. März 2024

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2024
 des Vereins **Hoffnung leben e.V.**
 am **10. März 2024, Beginn 14:00 Uhr**

Die Liste der Teilnehmenden ist hier beigefügt.

Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 36. **Absagen 7. Keine Rückmeldung 21.**
 Insgesamt **nehmen 9 Mitglieder teil** – davon sind **9 Mitglieder stimmberechtigt;**

Vorname	Nachname	Straße	Nr	L	PLZ	Ort	Mitglied stimmberechtigt
Adelheid							Ja Ja
Alexander							Ja Ja
Barbara							Ja Ja
Barbara							Ja / Übertragung Übelhör
Birgit							Ja Ja
Christiane	Müller						Ja Ja
Eva-Maria	Übelhör						Ja Ja
Helga							Ja Ja
Jeroen							Ja / Übertragung U.Z.
Manfred							Ja Ja
Melanie							Ja / Übertragung U.Z.
Ursula	Zednicek						Ja Ja

Folgende **Stimmrechtsübertragungen** liegen dem Vorstand ordnungsgemäß vor:

1. JK über Ursula Zednicek
2. MP über Ursula Zednicek
3. BW über Eva-Maria Übelhör

14:12 – 14:26 Uhr	
1	Begrüßung Ursula Zednicek begrüßt die Teilnehmenden und dankt für die Unterstützung in 2023, das ein interessantes Jahr war. Es gab aktive Mitglieder, die Geld und Kleider sammelten und verschickten. Auch Nicht-Mitglieder haben geholfen und unterstützt.
2	Versammlungsleitung übernimmt Christiane Müller (Satzung §8/7+8)
3	Protokollführung übernimmt Eva-Maria Übelhör
4	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur Mitgliederversammlung (durch Versammlungsleitung Christiane Müller) Einladungen: Terminbekanntgabe 28.11.2023, Einladung mit vorläufiger Tagesordnung 08.02.2024 und endgültiger Tagesordnung 02.03.2024 wurden fristgerecht versandt.
5	Kurze Vorstellungsrunde: <u>Christiane Müller</u> seit 2021 im Verein als Schatzmeisterin. <u>Eva-Maria Übelhör</u> seit 2021 im Verein, derzeit Stellvertretende Vorsitzende. <u>Alexander</u> (Braunschweig) Ende 2022 Mitglied, war im Herbst 2023 auf Lesbos, ist Lehrer und mitverantwortlich für das Schüler-Projekt in Braunschweig. <u>Barbara</u> war 2004 auf Lesbos für einen Tanzkurs, seit 2015 aktiv im Verein. <u>Helga</u> im Herbst 2023 auf Lesbos, aktiv seit 2015. <u>Manfred</u> schickt pantomimisch viel Herz (noch kein Ton), Ursula springt ein: M. ist Gründungsmitglied, hat 2023 die Bio-Prüfung des Olivenöl-Herstellers gemacht. <u>Birgit</u> aktiv seit 2015, Sozialarbeiterin, momentan „passives“-Mitglied.
14:26 – 15:34 Uhr	
6	Jahresberichte 2023 (werden mit dem Protokoll an die Mitglieder versandt) <u>Mitgliederzahl stabil geblieben:</u> 36, Stand 31.12.2023 (Christiane) <u>Tätigkeitsbericht</u> Vorstand (Ursula, Eva-Maria, Christiane) <u>Finanzbericht</u> (Christiane) Bericht <u>Kassenprüferin</u> Sonja (wurde mit Einverständnis aller anwesenden Mitglieder von Ursula in Vertretung vorgestellt) <u>Berichte aus unserer Partnerorganisation Ariadni Lesbos</u> (Mitglieder) Helga: berichtet vom Besuch. Sie war sehr angetan von der Atmosphäre, dem Haus, dem Näh- und Unterrichtsraum. Sehr berührt davon, wie hungrig die Kinder waren. Sie berichtet vom achtsamen, respektvollen Umgang, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Sie erzählt von den Frauen die gerne kommen. Ursula hat alles gut organisiert und begleitet die Angebote. Helga besuchte das Warehouse vom Hope Project, den Ort, wo Kleidung hingeschickt und verteilt wird. Alex: war Oktober 2023 auf der Insel. Das persönliche Eintauchen vor Ort reguliert das Bild über die Situation. Dies fließt zurück in die Schule, zu den Schüler*innen. Es ist wertvoll, auf live-Berichte zurückgreifen zu können und belegen zu können, wo und wie Gelder verwendet werden. So gibt es nicht nur negative Geschichten, sondern auch positive. Alex war 8 Tage im Gästestudio, hat er sehr genossen hat. Wertvolle, entspannte Atmosphäre bei Eco Kids und im Nähprojekt. Eco Kids hat er mit begleitet. Positive, freundliche Mitarbeiter*innen. Alles hat ihm sehr gut gefallen, kann im Nachhinein in Deutschland besser, anders berichten. Eva: derzeit als ‚Artist in Residenz‘ auf der Insel. Arbeitet an ihrem Kunstprojekt parallel zur Nähgruppe und hat dadurch viel Kontakt zu den Frauen. Am Nachmittag Unterstützung der Eco Kids, inkl. einer Unterrichtseinheit zum Thema Schafwoll-Verarbeitung. Erinnerungen an einen Urlaub vor 15 Jahren, die dramatischen Nachrichten-Bilder von 2015 und heute überlagern sich. Wie Alex berichtet auch sie, wie wertvoll es ist, einen eigenen Eindruck zu bekommen.
7	Antrag auf Entlastung des Vorstandes (Der Vorstand ist nicht stimmberechtigt. Restliche Stimmen inkl. Stimmrechtsübertragungen = 9 Stimmen / 6 direkte / 3 Übertragungen) Die anwesenden Mitglieder entscheiden sich für Gesamtentlastung des Vorstands. Ursula Zednicek, 1. Vorsitzende Eva-Maria Übelhör, Stellvertretende Vorsitzende Christiane Müller, Schatzmeisterin Nach Diskussion wird wie folgt abgestimmt: 9 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 0 Enthaltungen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen 0 Nein-Stimmen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen

Pause entfällt mit Einverständnis aller Anwesenden

15:34 – 16:00 Uhr

8	<p>Reguläre Neuwahlen Vorstand und Kassenprüfung Bis zum Stichtag 01. März eingereichte Vorschläge für</p> <p>1. Vorsitzende: Wiederwahl Ursula Zednicek (Vorschlag von Koster, Müller, Principaal, Übelhör)</p> <p>2. Vorsitzende: Wiederwahl Eva-Maria Übelhör (Vorschlag von Koster, Müller, Principaal, Zednicek)</p> <p>Schatzmeisterin: Wiederwahl Christiane Müller (Vorschlag von Koster, Principaal, Übelhör, Zednicek)</p> <p>Kassenprüfung: Wiederwahl Sonja Zilles (Vorschlag von Koster, Müller, Principaal, Übelhör, Zednicek)</p> <p>Austausch und Abstimmung / Neuwahlen Mitglieder entscheiden sich für Einzelabstimmung</p> <p>Stimmen inkl. Stimmrechtsübertragungen = 11 Stimmen / 8 direkte / 3 Übertragungen)</p> <p>Erste Vorsitzende Ursula Zednicek 11 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 0 Enthaltungen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen 0 Nein-Stimmen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen Ursula Zednicek nimmt die Wahl dankend an.</p> <p>Stellvertretende Vorsitzende Eva-Maria Übelhör 11 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 0 Enthaltungen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen 0 Nein-Stimmen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen Eva-Maria Übelhör nimmt die Wahl dankend an.</p> <p>Schatzmeisterin Christiane Müller 11 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 0 Enthaltungen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen 0 Nein-Stimmen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen Christiane Müller nimmt die Wahl dankend an.</p> <p>Kassenprüferin Sonja Zilles Sonja Zilles ist nicht anwesend, hatte jedoch gegenüber Ursula Zednicek einer Wiederwahl zugestimmt. Stimmen inkl. Stimmrechtsübertragungen = 12 Stimmen / 9 direkte / 3 Übertragungen) 12 Ja-Stimmen / davon 3 Stimmrechtsübertragungen 0 Enthaltungen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen 0 Nein-Stimmen / davon 0 Stimmrechtsübertragungen Sonja Zilles die Wahl per Mail vom 13.03.2024 dankend angenommen.</p>
9	<p>Planung für 2024 mit Finanzen Weiterführung Kooperation mit Ariadni finanziell mit 3000€ monatlich. Beschluss aus der Vorstandssitzung (Christiane, Eva) <u>Deutschland / Lesbos:</u></p> <p>Wer möchte aktiv werden und wie? <u>Helga</u> hilft gerne wenn möglich. Ansonsten Öffentlichkeitsarbeit wie 2023. Stellt ihre Mail als Grundlage zur Verfügung. <u>Manfred:</u> würde Kontakt zu einem neuen Olivenbauern herstellen. Zuverlässige Arbeitsverhältnisse für Geflüchtete sind schwierig, im letzten Winter ist Saisonarbeit gelungen. Ob und wie noch offen. <u>Alex</u> ist grundsätzlich interessiert, sich mit seiner nächsten Klasse wieder zu engagieren. Möglicherweise ließe sich das auch mit dem Olivenöl verbinden. <u>Ariadni Lesvos:</u> Im Gespräch ist ein Kooperations-Projekt Ariadni Lesvos mit RAD MUSIC, einer NGO (gegründet von einem afrikanischen Geflüchteten) zur Aktivität EcoKids / EcoLesvos.</p>

16:00 – 16:25 Uhr

10 **Termine 2024:**
Informelle persönliche Treffen oder per ZOOM initiiert durch Mitglieder, die Interesse haben, sind möglich.
Informeller Mitgliederaustausch im Herbst organisiert der Vorstand.
Der Termin wird noch bekannt gegeben.

11 **Sonstiges, Offene Fragen ...**
Manfred: wie sieht es mit Spendensiegel aus?
Ursula: Entscheidung gegen Spendensiegel wurde vor 1 Jahr getroffen und kommuniziert. Dagegen, weil es dabei wiederholte Kosten gibt und eher bei größeren Organisationen Sinn macht. Transparenz-Register wurde begonnen; die Anforderungen an die Homepage sind aus Zeitmangel noch nicht abgearbeitet.
Birgit fragt nach dem geplanten Camp im Landesinneren.
Ursula erzählt: Das neue Camp im Inland (mitten im größten Wald der Insel) ist fertig gebaut aber wohl als rechtswidrig eingestuft; die Diskussionen zur Umsiedlung gehen weiter; die griechische Regierung möchte das Vorhaben umsetzen (auch im europäischen Interesse), während die Bevölkerung dagegen ist. Es führt nur eine Schotterpiste zum Areal. Im Falle eines Waldbrandes kann nicht gerettet werden. Keine Infrastruktur. NGOs wären nicht erreichbar bzw. könnten sich nicht in erreichbarer Nähe ansiedeln.
Helga: wünscht sich einen Überblick über die Volunteer Planung, um als Besucherin in eine Lücke (Gästestudio) springen zu können.
Ursula: mittel- bis langfristige Planung ist derzeit schwierig.

16:25 – 16:31 Uhr

12 **Verabschiedung** durch Ursula
Sie freut sich über vergangene und künftige Besuche.
Für Ariadni ist die finanzielle Unterstützung durch Hoffnung leben e.V. wichtig.
Auch neue Spendengelder sind notwendig. Dafür wiederum ist eine aktualisierte, überarbeitete Homepage (beider Organisationen) wichtig.
Alleine durch private Spenden wird es nicht gehen.
Bedarf ist nach wie vor hoch, das Camp ist übervoll (5000-6000 Menschen). Es sind sehr viel mehr Familien und Frauen im Vergleich zu 2015.
Lesbos, Februar 2024:
33% Kinder, 26% Frauen, 41% Männer
67% Afghanistan, 13% Eritrea, 7% Syrien, 5% Sudan, 2% Sierra Leone, 7% andere

Ursula ist vom 21.3. - 16.4. 24 in Deutschland.

Historie – Hoffnung leben e.V. und Ariadni Lesvos

Zum besseren Verständnis beschreiben wir kurz Entstehung und Historie der Organisation **Ariadni Lesvos**, die aus der deutschen Organisation **Hoffnung leben** hervor gegangen ist.

Ursula Zednicek, die Gründerin beider Organisationen, besuchte die Insel Lesbos seit 2006 privat. Direkt nach dem ersten Besuch wurde eine besondere Faszination und Verbindung deutlich, was dazu motivierte, bis zur Rente zumindest alle Urlaube und Überstunden auf der Insel zu verbringen.

Ursula Zednicek beschäftigt sich intensiv mit Land und Leuten, Geschichte und Kultur, wodurch sich das spontane Gefühl der Verbundenheit vertiefte.

2015 begann die große Flüchtlingswelle. Ursula Zednicek wurde während ihrer Aufenthalte im Juni und August / September sofort aktiv und fand zunehmende und starke Unterstützung in ihrem privaten Umfeld. Auf Lesbos lebende Freunde übernahmen in den Zeiten, die sie in Deutschland war.

2015 war die Erwartung, dass die Situation nach Monaten enden und nicht bis heute fortbestehen würde. Wie schlimm und andauernd es werden würde, konnte sich niemand vorstellen.

2019 wurde der deutsche Verein ‚Hoffnung leben‘ gegründet, um den Bedarf an Erster Hilfe auf Lesbos besser abdecken zu können. Da in der Gründungsphase mittlerweile klar war, dass die Flüchtlingsströme b.a.w. nicht enden würden, ist die Satzung ganz bewusst darauf ausgerichtet worden, nachhaltige Hilfe zu ermöglichen mit der Absicht, zukunftsweisende Begegnungsmöglichkeiten für Einheimische und Flüchtlinge zu schaffen. Um Vorbehalte zu überwinden und Verbindendes zu finden. Damit Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann. Auf Lesbos, aber auch mit entsprechenden Aktivitäten in Deutschland.



Hoffnung leben sollte sowohl in Deutschland als auch auf Lesbos aktiv sein.

2020 kam Corona und verhinderte in **Deutschland** den Aufbau von Kontakten und einer guten Vernetzung und in Folge dessen waren erste Veranstaltungen und Aktivitäten nicht möglich.

Kontakte, Netzwerk und Aktivitäten sowie Räumlichkeiten waren auf **Lesbos** bereits vorhanden. Bedarf und Nachfrage waren sehr groß. Aktivitäten mussten sich natürlich auch auf Lesbos an die Corona-Vorschriften anpassen, aber auf der Insel war immer mehr möglich als in Deutschland. Dies hatte zur Folge, dass **Hoffnung leben** / Ursula Zednicek vorwiegend auf Lesbos aktiv war.

In den Jahren 2016 – 2020 veränderte sich die politische und gesellschaftliche Situation in der EU und auf der überlasteten Insel Lesbos drastisch. Fremdenfeindlichkeit und auf Lesbos zudem Vorbehalte gegenüber ausländischen Organisationen nahmen spürbar zu. In Griechenland wurde die Vorschrift eingeführt, dass ausländische Vereine eine griechische Registrierung erwerben mussten. De facto war das in der aufgeheizten Stimmung 2020 ff nicht mehr umsetzbar.

Hoffnung leben arbeitete auf Lesbos während der Corona Zeit weiter.



Die Suche nach passenden Kooperationspartnern auf Lesbos war nicht erfolgreich. Deswegen kam es **2022** zur **Gründung des griechischen Vereins Ariadni Lesvos**. Gleiche Ziele, weitgehend gleiche Satzung, Gemeinnützigkeit und die Akzeptanz von Spendenbescheinigungen durch das deutsche Finanzamt ermöglichen die starke Verbindung mit **Hoffnung leben**. Als kleiner Verein hat **Hoffnung leben** keine Angestellten. Alle Arbeiten werden ausschließlich ehrenamtlich erledigt; die Verwaltungskosten lagen bei ca. 2,5% in 2023.

www.hoffnung-leben-ev.org www.instagram.com/hoffnunglebend/ www.facebook.com/hoffnunglebenev

Ariadni Lesvos setzt gemeinsame Ziele um, ist jedoch ein **eigenständiger, griechischer Verein**.